

20. Fichtelgebirgs-Mineralienbörse in Marktleuthen

Die große Börse im kleinen Fichtelgebirge hat es geschafft – endlich eine schöne runde Zahl auf dem ansprechend gestalteten Börsenplakat – die **20**. Zur Jubiläumssonderschau hatten wieder viele Sammler, die Steinfachschule und das Fichtelgebirgsmuseum in Wunsiedel sowie die TU Bergakademie Freiberg ihre Schatzkammern geöffnet, um der Öffentlichkeit ihre einmaligen Exponate zu präsentieren. In zahlreichen, ansprechend gestalteten Vitrinen wurde der Mineralreichtum aus Bayerns steinreicher Ecke kredenzt.

Mineralien aus den Graniten des Fichtelgebirges

Weltbekannt sind die Fundstellen Fuchsbau, Epprechtstein, Waldstein, Rudolfstein, die Zufurt bei Tröstau und der Raum Selb für erstklassige Pegmatitstufen: große Rauchquarze, Fluorite in vielen Farben, tolle Feldspatkristalle, begehrte Apatite und Topase. Hier sei an das berühmte „Triangel“ – die außergewöhnliche Topasstufe vom Fuchsbau erinnert (LAPIS 7/8, 1985).

Seltene Berylliummineralien wie Euklas, Phenakit, Herderit und Bertrandit in hervorragender Qualität und das Strontiumphosphat

Goyazit, das in Kristallen bis 3 cm Größe gefunden wurde – Weltrekord!



*Goyazit xx, Fuchsbau, Fichtelgebirge
Sammlung Karlheinz Gerl*

Rekordverdächtig war auch eine mehrere m³ große Pegmatitdruse in der Zufurt mit Bergkristallen bis 40 cm und 20 cm großen grünen Fluoriten (1989).

All diese edlen Schmankerl und noch viel mehr konnten die Sammler bestaunen.



*Schörl xx,
Reinersreuther Stbr., Waldstein,
Fichtelgebirge,
Sammlung: Hans Engelbrecht*

Mineralien aus dem Erzbergbau des Fichtelgebirges

Hier sei an die Gold- und Antimonbergwerke bei Goldkronach, den Hämatitabbau bei Fichtelberg und die Zinnerz- und Zinnseifengewinnung an verschiedenen Lokalitäten erinnert.

Am bekanntesten in Sammlerkreisen ist jedoch die Grube Bayerland bei Waldsassen, die in ihrer Blütezeit eine Belegschaft von 300 Bergleuten hatte.

Die sammelwürdigsten Minerale sind herrliche Bergkristalle, teilweise mit Hämatiteinlagerungen. Diese Phantomquarze sind sehr begehrt. Hochglänzende Pyrit-Kristalle bis 4 cm Kantenlänge, Arsenkiese bis 2 cm, das Blei-Antimon-Sulfid „Falkmanit“ in stengeligen Aggregaten bis 20 cm und bis 11 cm lange Vivianit-Kristalle ergänzten die sammelwürdige Paragenese. Nicht zu vergessen sind wunderbar bunt angelaufene Limonitstufen aus dem „Eisernen Hut“. Untergeordnet führt das Erzlager natürlich noch viele andere, auch seltene Primär- und Sekundärerze.

Waschgoldfunde und Prägetaler rundeten die Vitrine Erzbergbau ab.

Mineralien aus den Marmorzügen und deren Umgebung

Stellvertretend möchte ich auf die Mineralien aus dem bedeutendsten Vorkommen eingehen – die Specksteinlagerstätte Johanneszeche bei Göpfersgrün.

In Mineralogenkreisen weltweit berühmt ist diese Lokalität wegen ihrer Pseudomorphosen von Steatit nach Bergkristall, Calcit, Dolomit oder Vesuvian. Am spektakulärsten sind sicher scharfkantige weiße Umwandlungen von Steatit nach Bergkristall, die bis 5 cm messen können.

Armlange und – starke Beryll-Kristalle aus den Pegmatitgängen, große Morione, Sternquarzrosetten, Bergkristall-Mascherl, Amethyst-Bergkristallstufen und tolle Calcite lockten einst die Sammler an.



Mineralien aus dem Frankenwald



Begehrtester Klassiker aus dem Frankenwald ist sicher das Mineral Malachit. Gruben im Raum Lichtenberg lieferten früher Stufen, die in Deutschland zu den besten zählen.

Auch ein Fund von Stufen mit fantastischen Pseudomalachit-Kristallen in der Grube Eleonore (80er-Jahre) gehört zu den einheimischen Spitzenfunden!

Neben Silber, Bleiglanz, Kupfererzen und Zinkblende wurde auch Fluorit gewonnen. Dieser kam in Lichtenberg auch in recht großen Kristallen vor.

Von Joditz stammen beachtliche Limonit-Pseudomorphosen nach Siderit.

In den Hartsteinbrüchen im Raum Hof fand man hübsche Bergkristalle, Stufen übersät mit Anatasen, Kupferkies-xx, Bleiglanz-xx und Zinkblende-xx.

Mineralien von Fundstellen der nördlichen Oberpfalz:

Zu sehen waren Funde aus den Basalten und dem kristallinen Grundgebirge.

Zu den bekanntesten Basaltvorkommen zählt der Teichelberg bei Pechbrunn. Neben vielen seltenen und kleinen Mineralien sind Gismondin-xx bis 5 mm Größe am gesuchtesten. Schöne Natrolithe stammen unter anderem von Längenau bei Selb. Hyalit in guter Ausbildung kommt von der Zinster Kuppe.

Im Steinbruch Kalkhaus bei Waldershof fand man im Marmor unter anderem schöne Malachit-xx.

Vom Kornberg bei Erbdorf stammen viele Achate in verschiedenen Farben und als Uruguay-Typ.

Granat-xx, Schörl-xx, vor allem aber Beryll-xx kommen von verschiedenen Pegmatiten, wie Beidl, Schönficht, Püllersreuth oder Grube Gertrud bei Menzhof.

Ansprechende Torbernitstufen fand man in den ehemaligen Uranbergwerken bei Mähring und Poppenreuth.

Ein Gelehrter von Weltbedeutung

Die Vitrine der TU Bergakademie Freiberg war dem Königlich-sächsischen Bergrat und Professor für Mineralogie Abraham Gottlob Werner gewidmet und mit Mineralien aus seinem Nachlass bestückt. Ein kurzer Lebenslauf konnte nur einen Teil seiner wissenschaftlichen Leistungen und seines internationalen Ranges zur damaligen Zeit wiedergeben.

<http://tu-freiberg.de/ze/ub/altbestand/werner/werner.htm>

Die bestens gelungene Jubiläums-Sonderschau wurde mit informativen, reich bebilderten Schautafeln aufgewertet – so wie schon seit einem fünfteil Jahrhundert.

Vielfältig war das Börsenangebot und breit gestreut. Regionalsammler konnten hübsche Stüfchen erwerben. Neufunde allerdings waren spärlich. Funde aus Franken, Sachsen und aller Welt konnte man in allen Preisklassen finden. Nicht fehlen durfte auch reichhaltiges Zubehör für den Sammler.



*Vitrine Mineraloge Abraham Gottlob Werner,
TU Bergakademie Freiberg*

Eine neue (Börsen-) Zeitrechnung bricht an – nächstes Jahr. Das Jahr 1 nach dem Jubiläum. „Macht Marktleuthen ein Vierteljahrhundert voll“?

Fünf Jahre sind eine lange Zeit – viel Arbeit, Planung – eigentliche das ganze Jahr über. Die neue Börse „beginnt“ eigentlich schon, wenn die alte vorbei ist. Ohne ein Element ist es überhaupt nicht zu schaffen: pure Leidenschaft zum Hobby, zur Mineralogie!!!
Ich würde mich jedenfalls freuen, noch mindestens fünf weitere Börsenberichte schreiben zu dürfen.

Glück auf

Peter Langer

(Peter Langer ist Hobby-Mineraloge und Beirat für Mineralien bei den Mineralien- und Fossilienfreunden Würzburg)